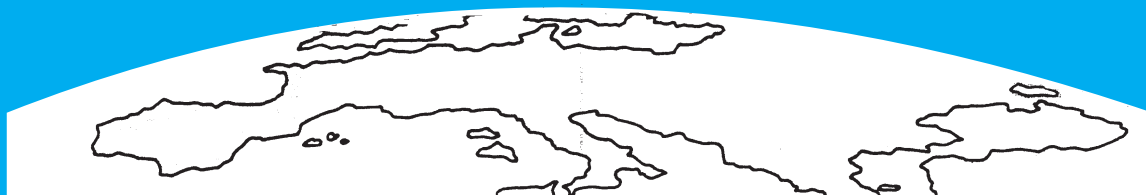


SCHIENE EUROPAS



OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT

ASSOCIATION EUROPEENNE DES CHEMINOTS

EUROPÄISCHE VEREINIGUNG DER EISENBAHNER – Sektion Deutschland e. V.





Aktuelle Termine, Inhalt, Impressum

AKTUELLE VERANSTALTUNGSTERMINE

29.04-03.05.2012	RV Hagen	Reise nach Wien
09.05.2012	RV Rostock:	Der Pflegestützpunkt Rostock informiert
16.05.2012	RV Rostock:	Miniaturwunderland in Hamburg
13.06.2012	RV Rostock:	Vortrag: Die Bürgerschaft der HRO
16.06.2012	OV Berlin:	Veranstaltung zum 20-jährigen Bestehen
08.09.2012	OV Berlin:	Ausflug zur Waldeisenbahn Bad Muskau
19.09.2012	RV Rostock:	Besuch in Rebnitz-D. und Klockenhagen
10.10.2012	RV Rostock:	Kegeln in Brodersdorf
01.+02.12.2012	RV Hagen:	Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Bremen
03.12.2012	RV Rostock:	Weihnachtsfeier zusammen mit dem BSW in Rostock im "Nordlicht"
08.12.2012	OV Berlin:	Weihnachtsfeier („Zur S-Bahn“ in Kaulsdorf)

INHALT

	Seite
Aktuelle Termine	2
Inhalt, Impressum	2
Vereinsnachrichten	3-5
Programm Lille	5-6
Bes. Vorkommnisse: keine	7-8
Meldungen	8
OV Berlin	9-11
RV Dresden	11-12
RV Hagen	13
Besondere Geburtstage	14
Taueranzeige	14
Regelmäßige A.E.C.-Treffs	14
Anschriften der Vorstände	15

EUROPÄISCHE TREFFEN

04.06. - 09.06. 2012	Europäische Tage in Sorrento (Neapel, Capri), Italien
17.09. - 22.09. 2012	gemeinsame Europäische Tage in der "Grenzregion" Belgien/Frankreich
20.05. - 25.05.2013	Europäische Tage in Torun an der Weichsel, Polen
23.09. - 28.09.2013	Europäische Tage in Salzburg aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums der Sektion Österreich

Titelbild

Designstudie (Rendering) des neuen ICx im Lehrter Bahnhof in Berlin

Foto: Werksfoto Siemens

IMPRESSUM

Herausgeber: A.E.C.
Sektion Deutschland e.V.
Redaktion: Reinhold Altendorf

Mitwirkende:

Hella Kerntke
Rüdiger Menzel
Mario Märtins
Manfred Schampel
Hans-Joachim Schober
Horst-Gerd Vanselow
Reinhold Altendorf

Redaktionsschluß für
Heft 2/2012 20. Juli 2012

Hinweis:

Für namentlich unterzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung. Sie behält sich redaktionelle Änderungen oder Kürzung der Beiträge ausdrücklich vor.

Internet homepage:
www.A-E-C.net

E-Mail:

schiene.europas@gmx.de

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

bereits im Jahr 2008 (Heft 4 / 2008) hatten wir darüber berichtet, dass Dänemark einen "Brückenschlag nach Deutschland" plane, um die bestehende Fährverbindung zwischen Rødby und Puttgarden zu ersetzen. Auf dem Titelbild des Heftes war die Animation einer Schrägseilbrücke über den Fehmarnbelt zu sehen. Die Bauarbeiten sollten nach den damaligen Planungen in diesem Jahr beginnen. Der Baubeginn findet in diesem Jahr jedoch nicht statt.

Vielmehr wurden - wie es bei solchen Großprojekten oft ist - die Planungen geändert, noch mehr, man ist inzwischen von der Querung mit einer Brücke abgekommen. Jetzt wird eine Lösung favorisiert, die die Realisierung der Fehmarnbelt-Querung mittels einer "Senktunnellösung" vorsieht. Auch für diese Lösung hat Dänemark die Finanzierung gesichert. Die Inbetriebnahme ist nunmehr für Ende 2020 vorgesehen.

Wir werden in unserer nächsten Ausgabe über dieses Projekt ausführlich berichten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Redaktion



Vereinsnachrichten

Änderungen im Jahr 2012

Das Jahr 2012 bringt, wie bereits im Vorjahr berichtet, einige Änderungen für das Erscheinen der SCHIENE EUROPAS. Aus diesem Grund hat der Redakteur unseren Präsidenten Manfred Schampel zu diesem Thema befragt, der auch die Aufgaben der Mitgliederbetreuung wahrnimmt, und zwar neben seinen Tätigkeiten als Präsident unserer Vereinigung. Nachstehend das Ergebnis dieses Interviews:

Redakteur: Herr Schampel, was ändert sich in diesem Jahr bei der SCHIENE EUROPAS ?

Manfred Schampel: Künftig werden nur noch 3 Ausgaben der SCHIENE EUROPAS erstellt. Außerdem werden die gedruckten Hefte nur noch an diejenigen Mitglieder verschickt, die keinen Internetzugang haben oder trotz Emailadresse das Heft als Druckstück haben möchten.

Redakteur: Warum werden diese Änderungen notwendig?

Manfred Schampel: Unser Haushaltsplan ist gerade noch ausgeglichen. Noch haben wir eine Reserve. Wir wollen aber vermeiden, dass der Beitrag erhöht werden muss. Da der Mitgliederstand schrumpft, es kaum Neumitglieder, aber einen altersbedingten Rückgang gibt, da-

her sollten wir bei den fixen Kosten einsparen. Hier nun eine Aufschlüsselung der Ausgaben der Sektion Deutschland der A.E.C.:

45 % für die SCHIENE EUROPAS (Porto und Druck),
29 % Quartalzahlung an die Regionalverbände,
10 % als Beitrag an die europäische Kasse,
9 % Sitzungsgelder (darin ist eine Rücklage für den alle 3 Jahre stattfindenden Delegiertentag),
4 % Reisekosten,
3 % Porto- und Geschäftskosten,
0 % Reserve.

Bisher hatten wir einen Vertrag mit der Post zum Versand der SCHIENE EUROPAS. Dafür mussten wir jährlich einen festen Betrag bezahlen. Der Vertrag beinhaltete den Versand von 4 Heften, jeweils bis 1000 Stück, zu geringer Gebühr pro Heft.

Association Européenne des Cheminots

A.E.C.

Europäische Vereinigung der Eisenbahner

World association with a consultative relationship with the UN and ECOSOC
Association mondiale ayant un statut consultatif auprès de l'ONU et de l'ECOSOC



Homepage der A.E.C. mit Informationen über Veranstaltungen, Termine und Personen.

Eisenbahner treffen Eisenbahner - von überall in Europa - irgendwo in Europa.
Lernen Sie Eisenbahner kennen - erleben Sie Europa! - Besuchen Sie unsere "Europäischen Tage": Wir zeigen Ihnen 'unser' Europa der Eisenbahner.



Sitemap / Inhalte unserer Seite

[Aktuelle Termine, Veranstaltungen, Programme, Berichte](#)

www.A-E-C.net



Vereinsnachrichten

Die Porto- und Geschäftskosten haben in den letzten Jahren stetig abgenommen dank der Internetverbindungen, weiter sinken können sie aber kaum noch. Es bestehen Bestrebungen die jährliche Zahlung an die europäische Kasse zu erhöhen. Bei der letzten Sitzung in Sibiu wurde das noch erfolgreich abgewehrt.

Was also können wir tun? Die Überlegung war, die SCHIENE EUROPAS nur an diejenigen zu verschicken, die keine Emailadresse haben. Diejenigen, die Zugang zum Internet nutzen, sollen die SCHIENE EUROPAS entweder per E-Mail zugeschickt bekommen oder sie über unsere Homepage lesen. Eine überschlägliche Rechnung zeigte, dass dann die Kosten fast identisch blieben. Also lautet der Vorschlag künftig 3 Hefte im Jahr zu erstellen. Das würde ca. 10 % Einsparung im Haushalt bedeuten.

Redakteur: Welche Vorteile hat unser Verein dadurch?

Manfred Schampel: Wie erläutert, können wir so die jährlichen Ausgaben reduzieren und damit Preiserhöhungen und Mitgliederschwund auffangen. Auf mehrere Jahre hinaus kann so eine Erhöhung der Jahresbeiträge vermieden werden.

Redakteur: Welche Vorteile hat jedes Mitglied?

Manfred Schampel: Ich wiederhole mich mit der Antwort, dass die Jahresbeiträge nicht erhöht werden müssen.

Es ist aber auch eine vorbeugende Maßnahme gegen in Zukunft zu erwartende Erhöhung der Beiträge an die europäische Kasse. Der im letzten Herbst neu gewählte europäische Vorstand muss sich auch mit der Frage befassen, ob er die europaweiten Ausgaben weiter senken kann. Die Benutzung des Internets hat da schon viel geholfen, so dass man inzwischen die Grenze des Einsparbaren erreicht hat. Ein großer Batzen sind die Reisekosten der Vorstandsmitglieder, die ja nicht nur noch aus den westeuropäischen Ländern kommen. Und die vergünstigten Fahrten, die es früher gab, wurden verringert. Viele der Vorstandsmitglieder sind aber auch schon im Ruhestand und haben nicht mehr diese Möglichkeiten. Aber auch die Entfernungen zu den Sitzungsorten sind größer geworden, so dass es oft sinnvoller ist zu fliegen; das spart viel Zeit und ist manchmal sogar billiger als die vergünstigte Bahnfahrt.

Redakteur: Was ist, wenn ein Mitglied die Zeitung weiterhin in gedruckter Form in den Händen halten will?

Manfred Schampel: Das ist natürlich möglich. In den letzten Wochen habe ich schon viele Mitglieder angerufen und gefragt, ob sie eine Emailadresse haben. Da war ich in einigen Fällen erfolgreich. Wenn ich eine Emailadresse erfahren habe, fragte ich aber gleich, ob die SCHIENE EUROPAS trotzdem als gedrucktes Heft zugeschickt werden soll. Vor Erscheinen dieses Heftes werde ich auch alle Mitglieder mit E-Mail anschreiben und (nochmals) fragen, ob sie das Heft als Druckstück zugeschickt haben wollen.

Redakteur: Wie aktuell ist unsere Homepage?

Manfred Schampel: Im letzten Jahr hat mir Eugen Wirsing erklärt, wie ich die Eintragungen in unserer Homepage ändern kann. Zunächst habe ich alte Eintragungen durch aktuelle ersetzt. Das tue ich auch weiterhin und versuche die Termine auf dem Laufenden zu halten, das heißt, auch die Ankündigung stattgefundenen Termine zu löschen. Ich versuche da auf dem Laufenden zu bleiben, bitte aber um Nachsicht, wenn ich mal einige Tage hinterherhinke; manchmal bin ich auch unterwegs und nicht an meinem Computer.

Redakteur: Wie findet man die aktuellsten Termine, Veranstaltungen und Programme?

Manfred Schampel: Hier kann ich die Antwort auf die zuvor gestellte Frage nach den Vorteilen für die Mitglieder ergänzen.

Auf der Homepage beinhaltet die oberste blaue Zeile die Termine (*Red.: "Aktuelle Termine, Veranstaltungen....."*). Darin sind bei den Terminen der Europäischen Tage auch, soweit vorhanden, die jeweiligen Programme abrufbar. In den Zeilen darunter findet man die Adressen der Vorstandsmitglieder der Sektion Deutschland und der Mitglieder des Europäischen Vorstandes als auch die Geschichte und Ziele der A.E.C. und die Satzungen.

Dann sind die letzten Hefte der SCHIENE EUROPAS (in Farbe!) oder die entsprechenden Hefte anderer Sektionen aufrufbar. Schließlich sind Links gesetzt auf die Homepages anderer Sektionen. Ergänzt werden diese Angaben auch gelegentlich durch Bilder. Hier bin ich noch



Vereinsnachrichten

am überlegen, wie und wo wir Bilder von Veranstaltungen zugänglich machen können. Die sollen aber nur dann einsehbar sein, wenn einem ein Kennwort oder einen entsprechender Link zugeschickt wurde.

Redakteur: Kann man die aktuellen Programme auch einsehen?

Wie gesagt, die mir bekannten Termine und die Programme von Europäischen Tage sind über die Homepage einsehbar.

Redakteur: Betreffen die auf der Homepage gebotenen Informationen nur die Sektion Deutschland?

Nein! Wie bereits gesagt, sind Homepages anderer Sektionen aufrufbar und die Programme von Europäischen Tagen sind ebenfalls aufgeführt.

Ich empfehle allen Mitgliedern, die Zugang zum Internet haben, die Homepage gelegentlich aufzurufen. Hier finden Sie die aktuellen Termine und die letzten Veröffentlichungen anderer Sektionen.

Bei meiner Telefonaktion habe ich immer wieder auf die Homepage verwiesen. Ich werde auch, wenn einige Änderungen und Neuigkeiten eingestellt wurden, alle Mitglieder, von denen ich die Emailadresse kenne, anschreiben und informieren. Diese Information erfolgt anonym, das heißt, der Empfänger sieht jeweils nur seine Adresse. Wer aber die Adresse, Telefonnummer oder Emailadresse eines anderen Mitglieds wissen will, der sollte mich anrufen.

Redakteur: Herr Schampel, vielen Dank für die ausführlichen Erläuterungen.

Lieber Leser! Liebes Mitglied!

An diese Stelle noch eine dringende Bitte.

Wenn sich Änderungen ergeben bei Adresse, Telefon, E-Mail oder dem Bankkonto, so bitte ich darum, auch mich zu informieren. Ich führe nach wie vor die Mitgliederdatei und versuche, sie auf dem Laufenden zu halten. Bei meiner Telefonaktion musste ich öfters feststelle, dass die gewählte Telefonnummer nicht mehr existiert. Nur in wenigen Fällen half mir eine Recherche in einem Telefonbuch. Ganz wichtig sind auch Emailadressen, denn nur dann kann ich aktuelle Informationen bekannt geben.

Für Anregungen bin ich dankbar, bitte rufen Sie an oder schreiben Sie (eine E-Mail).

Ich grüße Sie alle und hoffe, dass wir uns bei einer örtlichen Veranstaltung treffen können. Ich werde mich bemühen, an dem einen oder anderen Treffen teilzunehmen.

Ich grüße Sie alle ganz herzlich

Ihr Manfred Schampel

Programm Lille

Programm der Europäischen Tage Frankreich / Belgien vom 17. - 22. 09. 2012 in Lille

ANREISE mit Flugzeug nach Paris - Charles de Gaulle, dann mit dem Thalys-Zug weiter nach Lille-Europe

Montag, 17.09.2012 -Anreise -

09:00 Sitzung des Verwaltungsrates im Hotel Ibis Centre
12:30 Mittagessen
15:00 Fortsetzung der Sitzung des Verwaltungsrates

Anreise der übrigen Teilnehmer während des Tages

20:00 Eröffnungsfeier und Abendessen im Restaurant "Le Meunier"

Dienstag, 18.09.2012 - Marcinelle und Namur -

07:00 - 08:00 Frühstück
08:00 Abfahrt nach Marcinelle, "Bois du Casier". Besichtigung des Museums (Grubenunglück 1956)
13:00 Mittagessen im Namur, Hauptstadt der Region Wallonien, im Restaurant La Grille des Tanneurs
14:00 Kreuzfahrt auf der Sambre und der Maas
16:00 Rückfahrt nach Lille



Programm Lille

20:00 Abendessen im Restaurant
"Le Meunier"

Mittwoch, 19.09.2012 - Holland - Zeeland -

06:00 - 07:00 Frühstück
07:00 Abfahrt nach Holland,
Insel Zeeland, Deltawerk:
Damm gegen Sturmflut,
Besichtigung und Überquerung
der 65 Sperren
13:00 Typisch holländische Mahlzeit im
Restaurante Neeltje Jans
14:00 Ausflug mit Schiff, Aquarium und
weitere Besichtigungen
16:00 Rückfahrt nach Lille
20:00 Abendessen im Restaurant
"Le Meunier"

Donnerstag, 20.09.2012 - Roubaix

08:00 - 09:00 Frühstück
09:30 Abfahrt mit Metro nach Roubaix,
Besuch der restaurierten Industrie-
kultur
12:00 Mittagessen im Restaurant
"La grande Brasserie de
l'Impératrice Eugénie
14:30 Besichtigung "Museum
Manufaktur d'Arts et Industrie" im
restaurierten Art-déco Schwimm-
bad
16:00 Rückfahrt nach Lille
20:00 Abendessen im Restaurant
"Le Meunier"

Freitag, 21.09.2012 - Lille -

08:00 Frühstück
10:00 Führung durch das "Alte Lille"
12:00 Mittagessen im Restaurant
La Chicoree, Place Rihour, 15, Lille
14:30 Freizeit zum Einkaufen
20:00 Galaabend und Abendessen im
Restaurant "Le Meunier"



Lille – Grand Place

Samstag, 22.09.2012 - Abreise -

08.00-09.00 Frühstück und anschließend
Abreise der Teilnehmer

Kosten pro Person im Doppelzimmer:

Vom Abendessen am Montag, 17.09.2012, bis zum
Frühstück am Samstag, 22.09.2012,
5 Nächte **620,- €.**

Vom Abendessen am Sonntag, 16.09.2012, bis
zum Frühstück am Samstag, 22.09.2012,
6 Nächte **719,- €.**

Vom Abendessen am Sonntag, 16.09.2012, bis
zum Mittagessen am Montag, 17.09.2012,
1 Nacht **99,-€.**

Vom Abendessen am Sonntag, 16.09.2012, bis
zum Frühstück am Dienstag, 18.09.2012,
2 Nächte **180,- €.**

Einzelzimmerzuschlag: **49,- € pro Nacht.**
Für Teilnehmer die nicht Mitglied in der A.E.C. sind
wird ein Kostenaufschlag von **20,-€** erhoben.

Leistungen:

In den Preisen sind Verpflegung einschließlich Ge-
tränke zu den Mahlzeiten, Unterkunft, Ausflüge und
Besichtigungen enthalten. Eröffnungsabend und
Galaabend mit musikalischer Unterhaltung.

Anmeldung:

Bei Fragen zur Anmeldung oder den Kosten wenden
Sie sich bitte an unseren Schatzmeister
Herrn Josef Temmen, Gochelgasse 14a,
18069 Sievershagen; Tel. 0381 7688381 oder
Email: josef.temmen@googlemail.com.

Anmeldungen und Anzahlungen mit Angaben über
Einzel- oder Doppelzimmer und Ankunftszeiten in
Lille

Anzahlung über **320,- Euro**
bis zum **09.05.2012**

an unseren Schatzmeister Herrn Josef Temmen.

Die Restzahlung von **300,- Euro** (ggf. anderer Be-
trag) bis zum 08.08.2012.

Bankverbindung:

A.E.C.-Sektion Deutschland, Sparda Bank Han-
nover, Konto: 924 814 - BLZ: 250 905 00

Hotelanschrift:

HOTEL IBIS-Centre LILLE -
Av Charles St-Venant 59000
Tel. 00.33.3.28.36.40

(10 Minuten vom Bahnhof LILLE-Europa)



Besondere Vorkommnisse: *keine*

Geschichten am Rande von Dienstreisen

- Fortsetzung aus **Heft 4/2011** -Seite 12 -

Einführung

Unser A.E.C.-Mitglied Rüdiger Menzel vom Ortsverband Berlin hat ein Büchlein geschrieben mit dem Titel: "Besondere Vorkommnisse: keine". Darin berichtet er in Kurzgeschichten über wesentliche Zeiten seines Berufslebens. Er hat uns diese Geschichten zur Kenntnis gegeben, und wir haben uns entschlossen, sie in Fortsetzungen zu veröffentlichen. Wir glauben, dass sie vor allem einen Blick in die Vergangenheit der (ost-) deutschen Signalbauer öffnen, der uns bis heute aus unterschiedlichen Gründen verschlossen war.

Hier die **letzte** Fortsetzung:

Flucht aus Bagdad (Fortsetzung)

Das Zentrallager in Abu Graib war fast geräumt. Die Geräte und Materialien, die hier einmal gelagert wurden, waren verbaut. Das Lager wurde nur noch für die vertragsgemäße Abwicklung der Baustellenausrüstung und für die Bereitstellung der Ersatzteile genutzt. Letzteres war meine Aufgabe und die war im Prinzip abgeschlossen. Die Ersatzteile standen für die Übergabe an den Kunden bereit und waren auch schon vorbeichtigt.

Von der leerstehenden Baracke, in die ich eingewiesen wurde, hatten bereits Mäuse und Ratten Besitz ergriffen. Alles war verreckt. Arbeiten und Leben in diesem Umfeld waren schlichtweg eine Zumutung. Nach einigen Tagen kam der Baustableiter, der die Evakuierung veranlasst hatte, in das Lager. Wir nahmen an, die Sorge um unsere Unterbringung hat ihn zu diesem Besuch veranlasst, doch er hatte ganz andere Sorgen. Er suchte in Restbeständen nach einem Batteriegelas für den Handelsrat als Ersatz für ein Aquarium, das bei besagtem Raketenangriff kaputtgegangen war. Das war's dann. Ich war so sauer über diese ganzen Umstände, dass ich spontan meine vorzeitige Heimreise beantragt habe. Sie wurde ohne Diskussion gewährt. War meine Aktion etwa ein willkommenes Alibi für den worst case?

Die Freude der Projektverwaltung zu Hause über meine Entscheidung hielt sich in Grenzen. "Zur Strafe" wurde ich bis Projektabschluss in die Projektbetreuungsabteilung versetzt. Nun, ich habe es überstanden. Die Familie hat meine vorzeitige Rückkehr dankbar begrüßt, und ich konnte meinen 50sten Geburtstag einige Tage später zu Hause feiern, nachdem ich jahrelang an meinem Geburtstag abwesend gewesen war. Und die Kolleginnen und Kollegen der "Vorbereitung" hat's auch gefreut. Es gab eine schöne Geburtstagslage, und ich erhielt eine wahrhaft historische Glückwunschkarte, entworfen von Olaf, gedichtet und aufgeschrieben von Brigitte.

.Briefschmuggel

Während des Krieges zwischen dem Irak und dem Iran in den 80er Jahren wurden die Arbeiten an dem Eisenbahnprojekt Bagdad - Al Qaim nicht eingestellt. Aus Sicherheitsgründen mussten aber die Ehefrauen zu Hause bleiben. Das war für Familien eine harte Zeit. Die Männer arbeiteten im so genannten Intervallrhythmus, das heißt 10 Wochen vor Ort und 3 Wochen zu Hause. In den 10 Wochen vor Ort herrschte praktisch Funkstille. Man kann sich das heute, im Handy-Zeitalter, überhaupt nicht mehr vorstellen, ohne Telefon arbeiten zu müssen und leben zu können. Bei der Einrichtung des Camps Al Qaim z.B. musste ich die örtliche Post aufsuchen, wenn ich dienstlich mit dem 500 km entfernten Baustab in Bagdad telefonieren wollte. Ich habe dort viele Stunden zugebracht, bis eine Leitung geschaltet war, und ich von einer Zelle aus telefonieren konnte. Funkgeräte waren nur für Montage- und Prüfzwecke zugelassen. Die Frequenzen wurden von den irakischen Behörden nur zögerlich vergeben. Immerhin herrschte Krieg im Lande. Privat ging schon gar nichts. In den Unterkünften gab es keine Telefone und selbst wenn es welche gegeben hätte, die meisten hatten in der Heimat ohnehin keinen Privatanschluss.

Also blieb nur der Briefverkehr. Aber die Zuverlässigkeit, dass die Post auf ordentlichem Wege die Empfänger immer erreichen würde, wurde bezweifelt. Nun reisten jede Woche irgendwelche Mitarbeiter ein und aus. Denen wurde Privatpost zur Weiterleitung anvertraut. Die von Berlin nach Bagdad einreisten, übergaben die Post dem Flugplatzdienst des Baustabes, und die von Bagdad nach Hause reisten, nahmen die mit DDR-Briefmarken frankierte Post mit nach Berlin und steckten diese in Schönefeld in einen Briefkasten. Jeder fieberte diesem Tag in der Woche entgegen und war maßlos enttäuscht, wenn für ihn nichts dabei war, denn das hieß: mindestens eine Woche warten. Diese Art des Postverkehrs war nach internationalen Regeln natürlich nicht erlaubt. Die Dienstreisenden hatten die Post in der Regel im Handgepäck, auch weil sie immer erst im letzten Moment abgegeben wurde.

Der irakische Zoll drückte meist beide Augen zu - aber nicht immer. Ich hatte bei einer meiner Heimreisen einen Beutel, prall gefüllt mit Post, und der irakische Zollbeamte war offenbar schlecht gelaunt. Er forderte mich barsch auf, sämtliche Post in einen Abfallbehälter zu werfen. Ich befolgte zunächst seine Anweisung, begann dann aber auf ihn einzureden, halb Englisch, halb Arabisch: "In Alemania warten Kinder auf Post ihrer Väter, die hier geblieben sind, um dem irakischen Volk im Krieg gegen den Iran zu helfen. Und sie machen sich Sorgen, wie es ihnen geht". Ich fragte ihn, ob er auch Kinder habe,



Besondere Vorkommnisse: **keine**

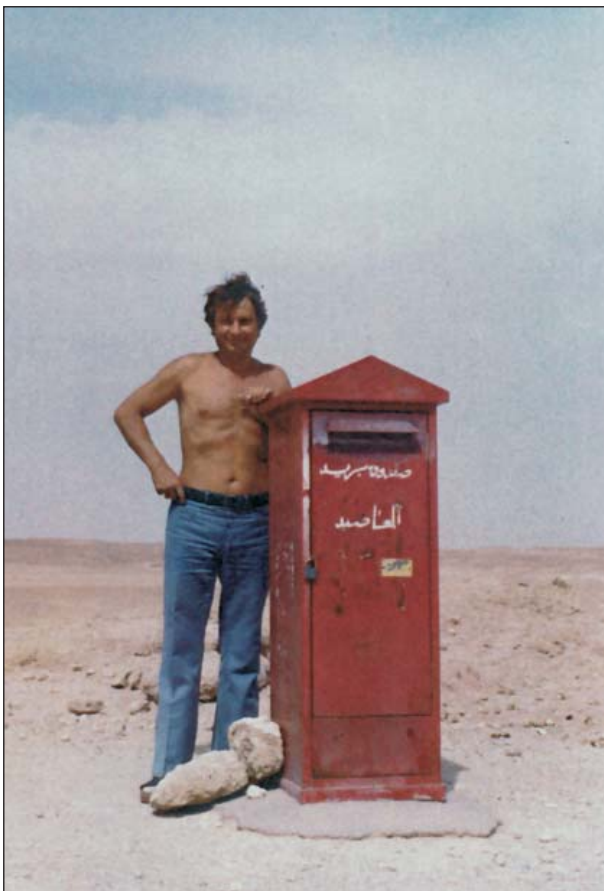
dann würde er sicher verstehen, dass sie auf Post warten. Er hat zwar nicht geweint, aber ich durfte die Post aus dem Abfallbehälter wieder einsammeln und einstecken.

Funktionsprobe

Ich bin oft an diesem auffälligen, roten Briefkasten der Irakischen Post an der Fernstraße zwischen Bagdad und Al Qaim vorbeigefahren. Er stand so einsam und verlassen in der Wüste herum. Weit und breit war keine menschliche Behausung zu entdecken.

Wer mag da wohl einen Brief einwerfen, und wenn, würde der auch befördert werden? Ich wollte es herausfinden und habe eine Ansichtskarte an meine Berliner Adresse eingesteckt. -- Und sie kam an! Es hat zwar ein Weilchen gedauert, aber wie lautet eine arabische Weisheit zutreffend?

*Allah hat die Zeit erfunden,
von Eile hat er nichts gesagt.*



Gereimtes aus Ägypten

Sein richtiger Name war Ewald F., aber alle nannten ihn "Mach, Mach". Er war ein kleiner, korpulenter, fleißiger Fernmeldeanlagenbauer aus Berlin und montierte Schaltanlagen in Stellwerksgebäuden.

Die Rahmen zur Aufnahme dieser Schaltanlagen wurden üblicherweise in den Wänden des Aufstellungsraums verankert.

*Man glaubte fast im Freien zu stehen
Bekam die Löcher man zu sehen,
Die er in die Wände haute,
Bevor er seinen Rost * anbaute.*

Er schont sich nicht und keinen Rahgel
Und gab's deswegen mal Spektakel
So könnt' von weitem ihn man hören:
"Mach, mach, das muss noch fertig werd'n!"*

Der Baustableiter war nicht immer ganz pünktlich.

*Der Baustableiter und die Zeit,
Die kamen selten an zu zweit.
Meist war die Zeit zuerst vor Ort
Und er noch weit entfernt von dort.*

Der Bauleiter vom Stellwerk Shubra erhielt Besuch von seinen beiden Töchtern. Der Projektant Klaus M. heiratete die Barbara vom Fleck weg.

*Die Töchter Grenz reisten zu zweit
Ins Land am Nil zur Sommerzeit.
Dort sah sie den Klaus Menk -
Peng!*

Rüdiger Menzel

*) Kabelrost

**) arabisch: Mann

Meldungen

Direktverbindung Frankfurt -- Marseille (Südfrankreich) Täglich mit dem TGV Euroduplex

Die DB und die SNCF haben am 23. März 2012 die Direktverbindung zwischen Frankfurt (Main) und Marseille in Betrieb genommen. Über die neue Schnellfahrstrecke „Rhein-Rhône“ verkürzen sich die Reisezeiten zwischen Südwestdeutschland und Südfrankreich damit um bis zu 90 Minuten. Zum Einsatz kommt der neue Doppelstockzug TGV Euroduplex. Er erreicht auf der täglichen Hin- und Rückfahrt Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 320 km/h.

*Weiteres zu diesem Thema im nächsten Heft
der SCHIENE EUROPAS Nr. 2/2012.*



Jubiläum: 20 Jahre OV Berlin

An alle A.E.C.-Mitglieder

Berlin, den 13.04.2012

Am 23.05.1992 wurde der Ortsverband Berlin, der Europäischen Vereinigung der Eisenbahner gegründet. Aus diesem Anlass laden wir am

Sonnabend, den 16. Juni 2012, um 15:00 Uhr

zu einer kleinen gemütlichen 20-Jahr-Feier im Betriebswerk der Berliner Parkeisenbahn Wuhlheide (ehemals Pioniereisenbahn) ein.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

- Begrüßung bei Kaffee und Kuchen,
- Rundfahrten mit der Parkeisenbahn,
- Besichtigung / Führung durch das Betriebswerk mit Lok- und Wagenpark,
- Besichtigung des historischen Stellwerkes,
- Draisinenfahrten,
- reichhaltiges Buffet
- und vieles mehr.

Für Speisen und Getränke ist ein Selbstkostenbeitrag am Veranstaltungstag zu entrichten. Da uns noch nicht bekannt ist, welche finanziellen Mittel uns zur Verfügung gestellt werden, wird die genaue Summe noch bekannt gegeben. Wir wünschen uns eine rege Teilnahme.

Bei Teilnahme bitte anmelden bei:

Mario Märtins Tel.030/92408101 Handy 0172/3819664 Mail: MarioMae@hotmail.de

Viele Grüße Mario Märtins

Mitglieder der A.E.C. bei der Verleihung des Europäischen Solarpreis 2011

Eurosolar und die KfW Bankengruppe luden am 02. Dezember 2011 wieder zur Verleihung des Europäischen Solarpreis 2011 nach Berlin ein. Der Europäische Solarpreis wird seit 1994 für beispielhafte Projekte und Ideen zur Nutzung Erneuerbarer Energien vergeben.

Der OV Berlin bekam auch wie im letzten Jahr, die Gelegenheit an der Veranstaltung teilzunehmen. Drei Mitglieder vom OV Berlin und Robert Gellekum vom GV ließen sich so eine interessante Veranstaltung nicht entgehen. Anders als im Vorjahr war es nicht so kalt in Berlin, und lange suchen mussten wir auch nicht, da wir diesmal wussten, wo wir genau hin mussten. Nachdem wir die Garderobe abgegeben hatten, genehmigten wir uns ein kostenloses Getränk und überflogen die Bücher und Infoblätter, die in verschiedenen Sprachen an Ständen angeboten wurden.

Im Saal hatte Robert Gellekum für uns wieder einige Plätze reserviert. Da wir vom Vorjahr wussten, dass verschiedene Beiträge in Englisch sind, besorgten

wir uns Übersetzungsgeräte, um besser zu verstehen, worum es bei den einzelnen Preisen ging.

Fast pünktlich eröffnete die Geschäftsführerin Irm Scherr-Pontenagel mit einer kurzen Einführungsrede, in der sie die vorbildhafte Wirkung der Preisträger für die Erschließung und Umsetzung der Ideen für Erneuerbarer Energien hervorhob. Die Moderation hielt Jo Leinen, Mitglied des Europäischen Parlaments, mit einer Art, die mir persönlich sehr gut gefallen hatte, ein sehr sympathischer Zeitgenosse.

Über die Arbeit der Nominierten wurde jeweils ein Kurzfilm gezeigt. Die Preise gingen dieses mal an:

Städte / Gemeinden, Landkreise und Stadtwerke

- Rhein-Hunsrück-Kreis(Deutschland)
- Die Stadt Svoje (Bulgarien)

Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen

- Yunicos AG(Deutschland)

Eigentümer oder Betreiber von Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energien

- Heizplan AG (Schweiz)



Gewinner des Europäischen Solarpreises 2011

Lokale oder regionale Vereine / Gemeinschaften

- Danisch Small Wind Turbine Association (Dänemark)

Solares Bauen und Stadtentwicklung

- Architetture Sostenibili (Italien)

Medien

- „Green Nature“, CNN Türk (Türkei)

Bildung und Ausbildung

- Fundacion Sotavento Galicia (Spanien)

Eine-Welt-Zusammenarbeit

- Phaesun GmbH (Deutschland)

Sonderpreis für persönliches Engagement

- Josef Meisl (Österreich)
- Petra Jebens-Zirkel (Spanien)
- Schweizer Atomausstieg

Mein persönlicher Favorit war die Phaesun GmbH, die Picosysteme zur ländlichen Elektrifizierung in Afrika entwickeln und herstellen.

Nach einem sehr vielseitigen und sehr leckeren Büfett im Anschluss an die Preisverleihung neigte sich die Veranstaltung dem Ende entgegen; danke für den tollen Abend. Wir kommen gerne wieder zu der sehr gelungenen Veranstaltung.

Mario Märtins

Von Eurosolar bekamen wir zu unserer Information einen interessanten Bericht über die Veranstaltung; hier die von uns nur ein wenig gekürzte Fassung:

Gewinner des Europäischen Solarpreises 2011

Der Europäische Solarpreis 2011 ist am 2. Dezember in Berlin an zwölf Preisträger aus acht Ländern vergeben worden. Die Auszeichnungen gingen nach Deutschland, Bulgarien, Dänemark, Italien, Österreich, Spanien sowie in die Türkei und die Schweiz.

Die Preisverleihung fand mit rund 220 Gästen in der Berliner Niederlassung der KfW Bankengruppe statt. Die Laudatio hielt Jo Leinen, Mitglied des Europäischen Parlaments. Überreicht wurden die Auszeichnungen von Prof. Peter Droege, Präsident von EUROSOLAR, und Werner Oerter, Bereichsleiter der KfW Mittelstandsbank. Dr. Axel Nawrath, Vorstandsmitglied der KfW Bankengruppe, hob in seinem Grußwort hervor, dass die KfW ein langjähriger Partner von EUROSOLAR bei der Vergabe des Europäischen Solarpreises ist und auch für die Zukunft sein wird, um das vielfältige Engagement auszuzeichnen. Er unterstrich, dass die KfW im Jahr 2010 weltweit der größte Finanzier für Erneuerbare Energien war.

Allein in Deutschland wurden Kredite in Höhe von fast 10 Mrd. € für regenerative Energien vergeben, wodurch 40 % aller Investitionen unterstützt wurden. Er bekräftigte, dass die KfW auch weiterhin ein verlässlicher Partner für die Energiewende sein wird. Prof. Peter Droege wies in seinem Grußwort darauf hin, dass mit dem Europäischen Solarpreis die höchste Auszeichnung für das Engagement im Bereich der Erneuerbaren Energien vergeben wird. Der Preis ist eine Ermutigung für den weiteren Einsatz



Ortsverband Berlin

der Gewinner, wodurch weiteres Engagement ange-regt werden kann. Jo Leinen bekräftigte in seiner Laudatio, dass international die Aufmerksamkeit auf Europa und seinem Engagement für Erneuerbare Energien liegt. Er sieht die Erneuerbaren als ein Herzstück für die neue industrielle Revolution.

Die Mitglieder der Jury waren: Prof. Peter Droege als Jury-Vorsitzender (EUROSOLAR), Gallus Cadonau (Schweiz), Wolfgang Hein (Österreich), Rosa Hem-mers (Deutschland), Preben Maegaard (Däne-mark), Werner Oerter (KfW Bankengruppe), Dr. Josep Puig (Spanien), Francesca Sartogo (Italien),

Prof. Dr. Tanay Sidki Uyar (Türkei), Dr. Ingrid Wagner (Österreich), Olaf Weber (KfW Bankengruppe) und Irm Scheer-Pontenagel (EUROSOLAR).

Ausgezeichnet werden herausragende innovative Projekte und Initiativen von Anwendungen Erneuer-barer Energien.

Auch 2012 wird der Europäische Solarpreis ausge-schrieben. Ab Februar 2012 besteht die Möglichkeit, Bewerbungen und Vorschläge einzureichen.

Weitere Informationen auf www.eurosolar.org.

Regionalverband Dresden

Zwei „Frankfurter“ Thüringenerinnen im Weihnachtswunderland „Erzgebirg“

Wir, das sind Ulla Schneider seit Jahren in München lebend, und Hella Kernke aus Erfurt, reisten am 01.12.11 mit der Frankfurter A.E.C.-Gruppe ins Erzgebirge. Schon die Fahrt mit der weihnachtlich geschmückten Fichtelbergbahn der sächsischen Dampfisenbahngesellschaft nach Hammerunter-wiesenthal (die fährt ja noch im Regelbetrieb) war ein Erlebnis.

In der Pension „An der Erzgebirgsbahn“, die so liebevoll und gemütlich eingerichtet ist, fühlten wir uns gleich heimisch. Abends lernten wir die Mit-glieder der Dresdner Gruppe kennen, deren Orga-nisator für diese Tour ein Riesenlob erhielt; Steffen Riedel und sein Team haben ganze Arbeit geleistet.

Wir fühlten uns sehr wohl bei der lustigen Truppe, sogar die Kob-lenzer Astrid, Anna und Jürgen, die sich der staatlichen Evaku-ierung in ihrer Heimatstadt wegen der Bombenentschärfung im Rhein, die für dieses Wochen-ende geplant war, durch „Flucht ins Erzgebirg“ entzogen hatten, versuchten, kein mulmiges Gefühl aufkommen zu lassen; unser Daumendrücker hatte geholfen und es ging alles gut bei der Entschärfung.

Am Freitag fahren wir mit dem Li-nienbus nach Annaberg-Buchholz zum Weihnachtsmarkt, bekamen beim Besuch im Cafe „Schoko-

guschl“ viel über Kakao und Schokolade erzählt und konnten bei der Pralinenherstellung zusehen. Natür-lich bekamen wir auch leckere Kostproben, wer woll-te, konnte sich mit dem „Hüftgold“ für die Feiertage im Laden eindecken.

Die anschließende Führung durch die „Manufaktur der Träume“ brachte uns die Region Erzgebirge und ihr (Kunst-)Handwerk mit all seinen Facetten sehr nah und begeisterte uns durch seine Vielfalt.

Die Freizeit bis zur Rückfahrt wurde genutzt, um den Weihnachtsmarkt zu erkunden, die wunderschöne Annenkirche zu besuchen, auf deren Turm Deutsch-lands einzige, komplette Türmerfamilie lebt. Natür-lich lockten die vielen Buden und Geschäfte mit ihren erzgebirgischen Schnitz- und Drechselarbeiten ge-nauso wie die zahllosen Grill- und Glühweinstände.





Man musste schon stark sein und die Hand fest auf dem Geldbeutel halten.

Abends in der Pension lockte die Gruppe der Klöppelfrauen mit ihren wunderbaren Arbeiten. Beim gemütlichen Beisammensein wurde von dem einen oder anderen Erworbenen geschwärmt, die Funktionsweise von Räucherlokomotive und Pyramide erläutert und vorgeführt.

Die für Samstag vorgesehene Schlittenfahrt wurde abermals mangels Schnee in eine Kutschfahrt umgewandelt. Drei Kutschen fuhren durch den Wald, teils neben dem Gleis der Fichtelbergbahn, was günstig war für die Fotografen, wenn sich das Bähngle dampfend, schnaufend und pfeifend näherte. Kutscher Peter hatte nicht nur warme Decken, sondern für Notfälle einen Erste-Hilfekasten mit 40%-igen Wärmeflächchen parat. Für die 11-jährige Lisa war die Kutschfahrt das Erlebnis: sie durfte zum Kutscher auf den Kutschbock und sogar die Zügel halten. „Sie macht das sehr geschickt,“ lobte Peter. Sie ging liebevoll auf die „fleißige Leila“ ein und half dem „phlegmatischen Fritz“ auf die Sprünge. Bei einigen kleinen Anstiegen hatten es die Pferde nicht leicht, denn es waren überhaupt keine „leichten Mädchen“, dafür aber einige „schwere Jungs“ an Bord.

Nach dreistündiger Fahrt Ankunft in Neudorf; Stärkung mit heißer Suppe und Glühwein. Lisa und ihre Schwester Lena haben aber erst einmal geholfen,

die Pferde zu versorgen: abreiben, zudecken, füttern. Das ist wahre Tierliebe.

Ab 14.00 Uhr war dann im Kaiserhof ein „Neidarfer Lichtlohd“ mit typisch erzgebirgischen Liedern, Chor, Blasmusik, Gesangs- und Instrumentalsolisten, lustigen, weihnachtlichen Erzählungen und einem Schwank. Hier trafen wir unseren Freund Gernot wieder.

Die Fichtelbergbahn brachte uns wieder zurück zur Pension, vorbei an kleinen Orten entlang der Strecke, die alle in weihnachtlichem Glanz erstrahlten. Dies waren einmalige Eindrücke, die uns begeisterten und in Erinnerung bleiben werden.

Am Sonntag dann hieß es Koffer packen, und uns der liebevollen Fürsorge der Herbergfamilie Fitzner zu entziehen. Leider regnete es so stark, dass einige - und auch wir - auf den Besuch der Schauwerkstatt Lenk verzichteten, aber diese hat im Bahnhof Cranzahl ein großes Ladengeschäft, und wir mussten wieder mal „sehr stark“ sein.

Wir bedanken uns nochmals bei Jens Rockoff, Steffen Riedel und allen, die an der Gestaltung dieses Wochenendes mitgewirkt haben, dass wir daran teilhaben konnten. Dies soll keine Drohung sein, aber es ist zu befürchten, dass wir beim nächsten Mal wieder teilnehmen werden.

Hella Kerntke, Erfurt



Zwei-Tages-Ausflug zur „Wald Weihnacht“ in den Spessart vom 26. - 27. Nov. 2011

Unsere Fahrt begann um 08.30 Uhr am Busbahnhof Schwerte, der nächste Zustieg war am Hbf Hagen, Haus Deutscher Ring. Hier nahmen wir die Gruppe „Hengsbach“ mit dem Rest der Teilnehmer auf. Um 09.00 Uhr fuhren wir mit 49 Personen in einem modernen Bus der „Fa. Jabo“ aus Bochum Richtung Autobahn A 45 Sauerlandlinie. Die Stimmung war ausgezeichnet, Jürgen Heidergott verteilte frisch belegte Brötchen und eine Flasche mit einem kleinen „Aufwärmer“ machte die Runde. Die Zeit bis zur ersten Toiletten- und Raucherpause (Zipi) um 10.30 Uhr auf dem Rastplatz „Katzenfurt“ verging wie im Flug. Danach Weiterfahrt über die A 45 /66 und B 276 durch den Naturpark „Hessischer u. Bayerischer Spessart“ zum höchstgelegenen Wirtshaus „Bayrische Schanz“. Da unser Fahrer Richi ein paar Kilometer über das Ziel hinausgefahren war, erreichten wir das Wirtshaus gegen 13.30 Uhr.

In der gemütlichen Gaststätte waren für unsere Gruppe Tische reserviert, und wir nutzten die Gelegenheit für ein süffiges Dunkel oder ein Weizenbier. Später wurde uns ein leckerer, typisch bayerischer Schweinebraten mit Knödel und Sauerkraut serviert.

Danach hatten wir ausreichend Zeit uns auf der „Wald Weihnacht“ umzuschauen. In unmittelbarer Nähe des Wirtshauses waren Stände mit Schmanckerln aus der Region sowie Bier- und Bratwurstande aufgebaut. Über einen befestigten Rundweg konnte man die im angrenzenden Wald verteilten

Buden und Stände mit Kunstgewerbe, Schnitzereien, Krippenfiguren und anderen Gewerken besichtigen, edle Schnäpse verkosten und erwerben und natürlich Glühwein genießen. Die überall aufgestellten großen Feuerschalen mit den brennenden Holzscheiten verbreiteten eine heimelige, vorweihnachtliche Atmosphäre.

Gegen 17.00 Uhr bestiegen wir den Bus und fuhren zu unserer Unterkunft. Das gemütliche 4****Sterne Hotel „Franziskushöhe“ liegt im historischen Lohr am Main in traumhafter Berglage mit einem phantastischen Blick auf die Stadt und das Maintal. Um 19.00 Uhr war Abendessen angesagt. Wir wurden mit einem ausgezeichneten warmen Buffet, das keine Wünsche offen ließ, verwöhnt. Mit einem gemütlichen Beisammensein bis spät in den Abend ließen wir den ersten Tag unsere Fahrt ausklingen.

Der nächste Morgen begann zwanglos mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet. Gegen 10.20 Uhr traten wir unsere Heimreise an. Wir fuhren über die B 26, eine landschaftlich reizvolle Strecke, bis zur Auffahrt Waldaschaff auf die A 3 weiter zur A 45. An der Raststätte „Langen-Bergheim“ gab es wieder eine kurze („Zipi“) Pause. Aus der Gruppe kam der Vorschlag, die 50-Cent-Bons der Toilettenbesucher zu sammeln und für den Kauf einer „Guten Flasche“ zu verwenden! Die Idee wurde in die Tat umgesetzt und die schon gute Stimmung im Bus wurde nochmals verbessert.

Die für die Rückfahrt erwähnte Überraschungspause war ein Stopp in Wetzlar zum Besuch des dortigen kleinen Weihnachtsmarktes. Wer noch gut zu Fuß war, ging über die Lahnbrücke zur Altstadt mit



Bayrische Schanz

dem Dom und den sauber herausgeputzten Fachwerkhäusern.

Gegen 14.00 Uhr trafen wir uns wieder am Bus, in einer ca. zweistündigen Fahrt durch das regnerische Sauerland erreichten wir um ca.16.00 Uhr den Hagener Hbf. Nach einem allgemeinen Lob für den gelungenen Ausflug und einer kurzen Verabschiedung vom 1. Vorsitzenden, Wolfgang Hengsbach, mit guten Wünschen für das Weihnachtsfest, fuhr der Rest der Gruppe nach Schwerte.

Hans-Joachim Schober



Vereinsnachrichten

Besondere Geburtstage im April bis August 2012

Zum 93. Geburtstag Heeßel, Ruth	21255 Wistedt	Kukasch, Rudolf	58093 Hagen
Zum 88. Geburtstag Roloff, Walter	18119 Warnemünde	Müller, Ewald	58093 Hagen
Schreckenberg, Helmut	58097 Hagen	Zum 75. Geburtstag Geppert, Gerlinde	15732 Schulzendorf
Zum 87. Geburtstag Katt, Josef	58097 Hagen	Hamann, Hannelore	19322 Wittenberge
Zum 86. Geburtstag Stremmer, Gertrud	58099 Hagen	Veit, Franz	58239 Schwerte
Zum 85. Geburtstag Bünger, Erna	19322 Wittenberge	Müller, Josef	58089 Hagen
Zum 83. Geburtstag Laudan, Erwin	19288 Ludwigslust	Jahnke, Willfried	19057 Schwerin
Zum 82. Geburtstag Stoldt, Hans	58313 Herdecke	Hansen, Jens-Anton	20539 Hamburg
Hülstede, Heinz	58099 Hagen	Schellknecht, Karl	58239 Schwerte
Boß, Werner	90607 Rückersdorf	Schult, Peter	19059 Schwerin
Zum 81. Geburtstag Meinung, Willi	61440 Oberursel/Ts.	Schweizer, Helga	21465 Wentorf
Krüger, Werner	58239 Schwerte	Schampel, Manfred	90574 Roßtal
Zum 79. Geburtstag Beyer, Anna Marie	65207 Wiesbaden	Gutsche, Gertraude	01069 Dresden
Timmas, Gerhard	22117 Hamburg	Zum 70. Geburtstag Kühn, Peter	21509 Glinde
Schweizer, Eberhard	21465 Wentorf	Graumann, Jürgen-Peter	19322 Wittenberge
Zum 78. Geburtstag Wagner-Lux, Lieselotte	80797 München	Kahmen, Doris	58135 Hagen
Kayko, Karl-Ernst	58093 Hagen	Wintermeyer, Karl	58099 Hagen
Bretz, Inge	60489 Frankfurt/M	Kortmann, Reinhold	35756 Mittenaar
Moos, Edgar	58119 Hagen-Hohenlimburg	Lübcke, Roswitha	25421 Pinneberg
Manthey, Adalbert	58099 Hagen	Frank, Franz	36145 Hofbieber-Schwarzbach
Zum 77. Geburtstag Salzmann, Gerd	58239 Schwerte	Spielmann, Helmtraud	18109 Rostock
Thomas, Brigitte	02625 Bautzen	Schulz, Dieter	35510 Butzbach
Vick, Nilima	22761 Hamburg	Köster, Manfred	18109 Rostock
Klingelhöfer, Wilhelm	64409 Messel	Parlow, Sonja	22767 Hamburg
Moors, Franz	58089 Hagen	Grisar, Hans-Jürgen	35112 Fronhausen/Lahn
Zum 76. Geburtstag Hilbig, Siegfried	19322 Wittenberge	Zum 65. Geburtstag Gröger, Karl	93096 Köfering
Sladek, Gerhard	63607 Wächtersbach	Nowicki, Inge	18147 Rostock
Frieske, Kurt	19322 Wittenberge	Menzel, Werner	12529 Schönefeld
		Nienbarg, Erwin	18182 Bentwisch-Goorstorf
		Zum 60. Geburtstag Marek, Helmut	60489 Frankfurt/M
		Schittek, Barbara	45968 Gladbeck
		Zum 50. Geburtstag Findeisen, Beate	58088 Hagen

Herzlichen Glückwunsch !

Traueranzeige

Wir trauern mit den Angehörigen um unsere Toten.
Seit der letzten Mitteilung wurden nachfolgende
Sterbefälle bekannt:

Vom Regionalverband Frankfurt

Herr Willi Leiske am 13.04.2011 im Alter von 76
Jahren.

Vom Regionalverband Hamburg

Herr Herbert Sellmann am 03.02.2012 im Alter von
79 Jahren.

Vom Regionalverband Rostock

Herr Reinhold Sadler am 07.12.2011 im Alter von
73 Jahren.

Wir wollen ihnen ein ehrendes
Andenken bewahren.



Den Angehörigen sprechen wir unsere
herzliche Anteilnahme aus.

Regelmäßige A.E.C.-Treffs - siehe Heft 3/2011 - Seite 14 -



Vorstände

Geschäftsführender Vorstand:

Juristische A.E.C. Sektion Deutschland *)
Vereinsanschrift: vertreten durch: Schampel, Manfred

Präsident, zudem zuständig für Mitgliederbetreuung:
Schampel, Manfred
privat: Eichenwald 21, D-90574 Roßtal;
Tel: 09127-95743 oder -570534
E-Mail: m.schampel@gmx.net

Vizepräsident: Breier, Jörg
privat: Im Speitel 11, D-76229 Karlsruhe;
Tel: 0721-9483770
Mobil: +49(160) 9055 9703 bzw. 0160 9055 9703
E-Mail: joergbreier@web.de

Generalsekretär: Kasperzak, Hans
privat: Bertolt-Brecht-Str. 2, D-18106 Rostock;
Tel: 0381-715447
E-Mail: hanskasperzak@alice-dsl.net

Stellv. Generalsekretär und Redakteur Schiene Europas:
Altendorf, Reinhold
privat: Zeppelinallee 85, D-60487 Frankfurt am Main;
Tel: 069 -77 23 20
E-Mail: marealdo@web.de

Schatzmeister: Temmen, Josef
privat: Gochelgasse 14a, D-18069 Sievershagen;
Tel: 0381-7688381
E-Mail: josef.temmen@googlemail.com

Stellv. Schatzmeisterin: Kynast-Kohl, Marita
privat: Finkenstraße 8; D-31698 Lindhorst;
Tel: 05725-6708,
E-Mail: kynast-kohl@t-online.de
dienstl. Deutsche Bahn AG, AFP1-W,
Herrenstr. 3-5, D-30159 Hannover,
Tel: 0511-286-7608, ARCOR 933-7608

Beisitzer: Bracht, Reinhold
privat: Dresdener Straße 16, D-06132 Halle (Saale);
Tel: 0345-7767930
E-Mail: bracht.r@t-online.de

Ehrenpräsidenten:

Ehrenpräsident: Schote, Lothar
privat: Am Huhlichen 7; D-55130 Mainz;
Tel: 06131-834271,
E-Mail: lothar-schote@versanet.de

Ehrenpräsident und Europäischer Ehrengeneralsekretär
Schampel, Manfred (siehe oben)

Ehrenpräsident: Wirsing, Eugen
privat: Lilienweg 87, D-61381 Friedrichsdorf;
Tel: 06172-72982,
E-Mail: eugen.wirsing@web.de

E-Mail Zeitung: SCHIENE.EUROPAS@GMX.DE

*) Internet: www.A-E-C.net

Ehrenpräsident der Sektion Deutschland und Europäischer
General Präsident im Europ. Vorstand der A.E.C.
Vanselow, Horst-Gerd
privat: Eppens-Allee 16, D-21423 Winsen/Luhe;
Tel: 04171-690358
Mobil: +49(152)29797759 bzw. 0152-29797759
E-Mail: h_g_vanselow@t-online.de

Ehrenpräsident: Gellekum, Robert
privat: St.Benedikt-Str. 23, D-85716 Unterschleißheim;
Tel.: 089-31605851
Mobil: +49(160)5042658 bzw. 0160 5042658
E-Mail: rgellekuming-consult@t-online.de

Vorsitzende der Regionalverbände:

Dresden: Rockoff, Jens
privat: Adenauerstraße 9, D-82178 Puchheim
Tel: 089-80072493
E-Mail: jensrockoff@t-online.de
Mobil: 0160 - 99730405

Frankfurt: Krämer, Hans-Jürgen
privat: Passavantstr. 40, D-60596 Frankfurt am Main;
Tel: 069-635348
Mobil: 0171-8535571
E-Mail: hansjkraemer@yahoo.de

Hagen: Hengsbach, Wolfgang
privat: Lützwowstraße 74a, D-58095 Hagen;
Tel: 02331-6253221
E-Mail: wolfganghengsbach@arcor.de
www.A.E.C.-Regionalverband-hagen.de

Hamburg: Roth, Jürgen
privat: Zum Düwelshöpen 15, D-21255 Wistedt;
Tel: 04182-8183,
Mobil: 0176 966 198 81
E-Mail: roth_juergen2001@yahoo.de

Rostock: Köster, Manfred
privat: Richtenberger Str. 25, D-18109 Rostock;
Tel: 0381-7956130

Wittenberge: Klinkradt, Wilfried
privat: Rabensteig 1, D-19322 Wittenberge;
Tel: 03877-66465
E-Mail: wklinki@web.de

Vorsitzende der Ortsverbände:

Berlin: Märtins, Mario
privat: Demminer Straße 11 A, D-13059 Berlin;
Tel: 030-92408101
Mobil: 0172-3819664
E-Mail: mariomae@hotmail.de

Ludwigslust: Nelius, Jürgen
privat: Große Bergstraße 1, D-19288 Ludwigslust;
Tel: 03874-49735
E-Mail: jensnelius@t-online.de

Nürnberg: Rödel, Frank
privat: Georg-Hennch-Str.4, D-90431 Nürnberg;
Tel: 0911-3150445,
E-Mail: f.roedel@t-online.de

Europäische Vereinigung der Eisenbahner A.E.C. – Sektion Deutschland e.V. –
Manfred Schampel, Eichenwald 21, D-90574 Roßtal

Einzelpreis 2,95 Euro (incl. Porto)
Bezug über die Redaktion oder jeden Regional-/Ortsverband